



# Konzeption Kindergarten Zaubermäuse e.V.

Rissener Dorfstraße 51

22559 Hamburg

Tel.: 040/814277

Mail: [zaubermaeuse@gmx.de](mailto:zaubermaeuse@gmx.de)

Home: [kindergarten-rissen.de](http://kindergarten-rissen.de)



# Kindergarten Zaubermäuse e.V.



## **Inhaltsangabe**

- 1. Vorstellung des Trägers/Dachverbandes**
- 1.2. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**
- 1.3. Lage**
- 1.4. Anschrift**
- 1.5. Kontaktaufnahme**
- 2. Angebot**
  - 2.1. Leistungsarten und Plätze in der Krippe**
  - 2.2. Leistungsarten und Plätze in der Elementargruppe**
  - 2.3. Elternbeiträge**
  - 2.4. Anmeldung und Aufnahmekriterien**
  - 2.5. Öffnungs- und Schließzeiten**
  - 2.6. Anzahl und Qualifikation der Mitarbeiter**
- 3. Räumlichkeiten und Außengelände**
  - 3.1. Beschreibung unseres Kindergartens**
  - 3.2. Räume**
    - 3.2.1. Die Elementargruppe**
    - 3.2.2. Krippe**
  - 3.3. Außengelände (ca. 900 qm)**
  - 3.4. Regelmäßige Besuchsorte**
- 4. Ernährung**
- 5. Tagesablauf**
  - 5.1. Tagesablauf Krippengruppe**
  - 5.2. Tagesablauf Elementargruppe**
- 6. Eingewöhnung**
- 7. Pädagogische Aufgaben allgemein**
  - 7.1. Umsetzung der Hamburger Bildungsempfehlungen**
  - 7.2. Unsere Themen- / Projekt- Arbeit**
  - 7.3. Partizipation der Kinder**
  - 7.4. Zusatzangebote**
    - 7.4.1. Musikalische Früherziehung**
    - 7.4.2. Frühförderung Englisch „Happy Young Learning“**
- 8. Beobachtung und Dokumentation**
  - 8.1. Portfolio**
- 10. Beschwerdemanagement**
- 11. Schutz von Kindern**
- 12. Qualitätssicherung**
  - 12.1. Fortbildungsmaßnahmen der letzten Zeit**
- 13. Zusammenarbeit mit den Eltern**
  - 13.1. Allgemeine Elternarbeit**
  - 13.2. Individuelle Elternarbeit**
  - 13.3. Mitwirkungsmöglichkeiten der Eltern**
  - 13.4. Elternvertreter/in (wird durch Wahl festgelegt)**
- 14. Organisationsstruktur**
  - 14.1. Personal**
    - 14.1.1. Leitungsaufgaben**
    - 14.1.2. Pädagogische Gruppenarbeit durch die Fachkräfte**
    - 14.1.3. Buchhaltung**
    - 14.1.4. Raumpfleger/in**
- 15. Verein**
  - 15.1. Erste und zweite Vorsitzende des Vorstandes**
  - 15.2. Kassenprüfer/in**
  - 15.3. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**
- 16. Ausblick**



## **Vorwort**

Liebe Leserin, lieber Leser,

Unser Bestreben ist es, in unserem Kindergarten eine geborgene und liebevolle Atmosphäre zu schaffen und jedem einzelnen Kind mit Achtung und Wertschätzung zu begegnen. Wir wollen ihm Zeit, Raum und Hilfe für seine individuelle Entwicklung geben.

Weitere Ziele unserer Arbeit sind, bestmögliche Entwicklungs- und Bildungschancen zu schaffen, Entwicklungsmängel zu erkennen, individuelle Förderungen und Erziehungshilfen anzubieten, den Übergang in die erste gesellschaftliche Gemeinschaft im Kindergarten zu erleichtern.

Auf dem nicht immer einfachen Weg, Ihrem Kind optimale Startbedingungen zu bieten, möchten wir Sie in Ihrer Erziehungsarbeit gerne unterstützen.

Eine wichtige Voraussetzung ist, dass sich zwischen Eltern und Erziehern eine konstruktive Zusammenarbeit entwickelt.

Unser Ziel ist es, die Kinderinteressen, soweit wie möglich, in unsere pädagogische Arbeit einzubinden.

Wir sehen unsere Aufgaben darin, mit den Kindern in der Gruppe die Gegenwart zu erleben und zu gestalten. Die pädagogischen Richtlinien finden sich im Folgenden in der Konzeption.

Wir freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen und wünschen Ihrem Kind, dass es gerne zu uns in den Kindergarten kommt und sich wohl fühlt!!

## **1. Vorstellung des Trägers/Dachverbandes**

Träger der Einrichtung ist der Kindergarten Zaubermäuse e.V., der ausschließlich karitative Zwecke verfolgt und deren Ziel es ist, eine liebevolle und pädagogisch hochwertige Tagesbetreuung für Kinder im Alter von 1 Jahr bis zu 6 Jahren anzubieten.

## **1.2. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

Der Kindergarten Zaubermäuse e.V. ist dem Sozial Alternativen Dachverband (<http://www.soal.de>) angeschlossen.

SOAL bietet ein umfangreiches Angebot von Dienstleistungen, um die Mitglieder in ihren Alltagsfragen (zu Finanzen, Personalplanung, Fortbildung, Gesetze und Richtlinien in Hamburg usw.) zu unterstützen. Die SOAL-Fachberaterinnen und -Fachberater informieren über alle Fragen der Kindertagesbetreuung und bieten Unterstützung an.

Die Zusammenarbeit mit den Behörden, sowie verschiedenen Institutionen bilden ein gutes Stadtteilnetzwerk.

## **1.3. Lage**

Unsere Einrichtung liegt im Westen von Hamburg zentral in Rissen.

Unser Einzugsbereich ist Rissen, Blankenese und Iserbrook.

Das Gebiet um den Kindergarten herum ist vorwiegend von Wohnhäusern und verkehrsberuhigten Zonen gekennzeichnet. Zudem befinden sich in unmittelbarer



# Kindergarten Zaubermäuse e.V.



Nähe ein großer Spielplatz, eine Geschäftsstraße und ein kleiner Park. Auch der Forst Klövensteen und die Wittenbergener Heide sind fußläufig zu erreichen.

## 1.4. Anschrift

Der Kindergarten Zaubermäuse e.V.  
Rissener Dorfstraße 51  
22559 Hamburg

## 1.5. Kontaktaufnahme

Frau Lühr  
Telefon: 040 / 814277  
Fax: 040/39994690  
Mail: zaubermaeuse@gmx.de

## 2. Angebot

### 2.1. Leistungsarten und Plätze in der Krippe

Leistungsarten:

Krippe bis zu 12-stündige Betreuung

Krippe bis zu 10-stündige Betreuung

Krippe bis zu 8-stündige Betreuung

Krippe bis zu 6-stündige Betreuung

Krippe bis zu 4-stündige Betreuung

Es sind insgesamt 11 Betreuungsplätze vorhanden.

### 2.2. Leistungsarten und Plätze in der Elementargruppe

Leistungsarten:

Elementarbereich bis zu 12-stündige Betreuung

Elementarbereich bis zu 10-stündige Betreuung

Elementarbereich bis zu 8-stündige Betreuung

Elementarbereich bis zu 6-stündige Betreuung

Elementarbereich bis zu 5-stündige Betreuung

Es sind insgesamt ca. 24 Betreuungsplätze vorhanden.

### 2.3. Elternbeiträge

Der Elternkostenbeitrag für den Kindergartenplatz wird vom Jugendamt festgelegt und richtet sich nach dem Familieneinkommen und der betreuten Stundenzahl, einzusehen im Internet unter der Seite [www.kita.hamburg.de](http://www.kita.hamburg.de), dort finden Sie die Broschüre:

**„Elternbeiträge für Kindertageseinrichtungen und Tagespflege“**

### 2.4. Anmeldung und Aufnahmekriterien

Eine Aufnahme in den Kindergarten ist, abhängig von freien Plätzen, das ganze Jahr möglich. Alle interessierten Eltern können sich bei uns unverbindlich anmelden.

Wenn ein Platz frei wird, melden wir uns bei allen Eltern die für diesen Zeitraum ihr Kind angemeldet haben. Sollten sie noch immer Interesse an einem Platz haben, vereinbaren wir ein persönliches „Kennlerngespräch“. Hier können wir uns kennen lernen und die Eltern sich unsere Einrichtung anschauen. Danach entscheiden die Eltern, ob Sie sich eine Zusammenarbeit mit uns vorstellen können.

Möchten mehrere Familien den Betreuungsplatz annehmen, werden freie Plätze



# Kindergarten Zaubermäuse e.V.



nach bestimmten Kriterien vergeben. Zu den Auswahlkriterien gehören z.B. Platzangebot, soziale, erzieherische, medizinische und psychologische, .... Gründe.

## 2.5. Öffnungs- und Schließzeiten

Montag bis Donnerstag von 07:00 Uhr bis 17:30 Uhr.

Freitag von 07:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Wir haben 3 Wochen der Hamburger Sommerferien und in der Schulferienzeit zwischen Weihnachten und Neujahr den Kindergarten geschlossen. Weitere Schließungszeiten werden von der Kindergartenleitung und dem Vorstand festgelegt. Die Schließungszeiten werden am Ende des Jahres bekannt gegeben. Der Kindergarten kann aus betrieblichen Gründen, wie z.B. Teamfortbildungen oder Konzeptentwicklung, Anordnung des Gesundheitsamtes eingeschränkt oder unterbrochen werden. Die Schließungszeiten werden mit dem Träger festgelegt und am Anfang des Jahres an der Info Wand bekannt gegeben. Sollten Sie in der Zeit Betreuung benötigen sprechen Sie uns bitte an.

## 2.6. Anzahl und Qualifikation der Mitarbeiter

- 1 Erzieherin (Kindergartenleitung)
- 4 Erzieherinnen (Gruppenarbeit)
- 1 Sozialpädagogische Assistentin
- 1 Mitarbeiter im Rahmen zur Ausbildung als Erzieherin
- 1 Mitarbeiter zur Reinigung der Räume
- 2 Honorarkräfte für Musik und Englisch
- ggf. Praktikantinnen in der Ausbildung oder FSJ'ler (Freiwilligen Soziales Jahr)

## 3. Räumlichkeiten und Außengelände

### 3.1. Beschreibung unseres Kindergartens

Unsere Einrichtung liegt im Westen von Hamburg zentral in Rissen. Unser Einzugsbereich ist Rissen, Blankenese und Iserbrook. Das Gebiet um den Kindergarten herum ist vorwiegend von Wohnhäusern und verkehrsberuhigten Zonen gekennzeichnet. Zudem befinden sich in unmittelbarer Nähe ein großer Spielplatz, eine Geschäftsstraße und ein kleiner Park. Auch der Forst Klövensteen und die Wittenbergener Heide sind fußläufig zu erreichen.

### 3.2. Räume

Unsere Einrichtung wurde nicht speziell als Kindergarten entworfen, sondern war ehemals ein Restaurant und Büroräume.

Wir legen sehr viel Wert auf eine kindgerechte Ausstattung die eine wohnliche Atmosphäre ausstrahlt. Wir wenden das Raumteilverfahren an, damit die Kinder ungestört gemeinsamen Aktivitäten nachgehen, sich aber auch bei Bedarf alleine oder in einer kleinen Gruppe zurückziehen können.

#### 3.2.1. Die Elementargruppe

Die Gesamtfläche der Elementargruppe beträgt 120 qm. Der Gruppenraum ist ebenerdig und strahlt eine helle, freundliche Atmosphäre aus, die Waschräume befinden sich im Untergeschoss. Den Kindern steht im Eingangsbereich eine



# Kindergarten Zaubermäuse e.V.



Garderobe zur Verfügung. Eine Küche, ein Büro und ein Durchgangsräum vervollständigen unsere Räumlichkeiten.

Im Einzelnen teilen sich die Räumlichkeiten wie folgt auf:

Gruppenraum: ca. 66 qm

Flur: ca. 20 qm

Büro: 15 qm

Küche: 20 qm

Sanitärraum: ca. 25 qm

## **Unser Gruppenraum für die Elementarkinder, ist wie folgt unterteilt:**

**Bauecke** (verschiedene Baumaterialien, Tiere, Eisenbahn usw.)

**Lesecke** (Sofa und Bücher)

**Hochebene** (Ruhezone mit Kissen, Decken)

**Puppenecke** (Puppenküche, Puppenwagen, Puppen, Geschirr, Kochgeschirr, Tisch und Stühle, Verkleidungskiste usw.)

**Mal- und Bastelbereich** (verschiedene Farben und Stifte, Kleber, unterschiedliches Papier, Scheren, Wolle, Knete etc.)

Gesellschaftsspiel- und Puzzle (Gemeinschaftsspiele, Geschicklichkeits- und Reaktionsspiele, Spiele zur Sinnes- und Konzentrationsschulung, Sprachspiele, Konstruktionsspiele zur Weiterentwicklung der Feinmotorik und der Kreativität).

Wir haben im Gruppenraum eine Trennwand, die wir schließen um in Kleingruppen arbeiten zu können. Wie z.B. für den Musik- und Englischunterricht.

Die Räume sind übersichtlich und klar strukturiert, um ein Zurechtfinden der Kinder zu erleichtern.

## **3.2.2. Krippe**

Die Gesamtfläche der Krippe beträgt 56 qm. Die Räume sind ebenerdig und strahlen eine helle, freundliche Atmosphäre aus.

Den Kindern steht im Eingangsbereich eine Garderobe zur Verfügung.

Ein Waschraum, vervollständigt unsere Räumlichkeiten.

## **Im Einzelnen teilt sich die Räumlichkeiten wie folgt auf:**

Gruppenraum: ca. 37,3 qm

Flur: ca. 15 qm

Sanitärraum und Wickelbereich: ca. 15 qm

## **Unser Gruppenraum für die Krippenkinder, ist wie folgt unterteilt:**

**Bauecke** (verschiedene Baumaterialien, Tiere, Eisenbahn usw.)

**Hochebene/ Kuschecke** (Ruhezone mit Kissen, Decken und Büchern)

**Puppenecke** (Puppenküche, Puppenwagen, Puppen, Geschirr, Kochgeschirr, usw.)

**Mal- und Bastelbereich** (verschiedene Farben und Stifte, Kleber, unterschiedliches Papier, Scheren, Wolle, Knete etc.)

Gesellschaftsspiel- und Puzzle (Gemeinschaftsspiele, Geschicklichkeits- und Reaktionsspiele, Spiele zur Sinnes- und Konzentrationsschulung, Sprachspiele, Konstruktionsspiele zur Weiterentwicklung der Feinmotorik und der Kreativität).

Die Räume sind übersichtlich und klar strukturiert, um ein Zurechtfinden der Kinder zu erleichtern.



### 3.3. Außengelände

Unser Außenbereich (ca. 600 qm) besteht aus einer Sandkiste, einem Wassertisch, einer Rutsche, einer Kletterbrücke, Piratenschiff (zum Klettern), verschiedene Hölzer zum Bauen und einem Spielhaus.

### 3.4. Regelmäßige Besuchsorte

Ganz in der Nähe befindet sich ein großer Spielplatz, ein kleiner Wald, die Wittenbergener Heide, Forst Klövensteen und der Elbestrand, die wir gelegentlich aufsuchen.

Zweimal im Jahr gehen wir zu einer Zahnärztin, die den Kindern ihre Praxis zeigt.

### 4. Ernährung

Eine ausgewogene, vitamin- und nährstoffreiche Ernährung sowie eine gemeinsame Einnahme der Mahlzeiten sind Bestandteil des Kindergartenalltags. Wir legen großen Wert auf eine gesellige Atmosphäre, in der das gemeinsame Essen mit Freunden im Vordergrund steht. Es gibt Frühstück, Mittagessen und am Nachmittag eine Zwischenmahlzeit. Die Kinder sollen Freude am Essen haben und verschiedene Speisen und Getränke kennen lernen. Ihnen wird geholfen, sich sprachlich verständlich zu machen, und auszudrücken, ob sie hungrig, durstig oder satt sind. Das von zu Hause mitgebrachte Frühstück sollte möglichst gesund sein. Bitte achten Sie bei der Zubereitung auf eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung. Süßigkeiten, Kuchen, Milchschnitten usw. sollten Sie vermeiden. Auch gibt es in jedem zu Hause eine unterschiedliche Haltung im Umgang mit Süßigkeiten. Um Neid und Missgunst zu vermeiden bitten wir Sie, auf das Mitgeben von Naschereien zu verzichten. Passen Sie die Menge den Bedürfnissen Ihres Kindes an. Der Umwelt zuliebe bitten wir Sie, Brotdosen zu verwenden.

Tee, und Selters / Wasser stellen wir, die Kinder bringen das Frühstück mit, einmal die Woche gibt es in der Elementargruppe ein Müsli-Tag mit Milch, Müesli und frischem Obst.

Das Mittagessen, wird von Essen für Kinder (<http://porschke-menuemanufaktur.de>) geliefert, dieses ist auf die Bedürfnisse der Kinder zugeschnitten.

Wasser steht den Kindern selbstverständlich jederzeit zur Verfügung.

### 5. Tagesablauf

Neben Liebe, Zuneigung und Aufmerksamkeit brauchen Kinder vor allem auch Regelmäßigkeit, um sich gesund entwickeln und in die Gesellschaft integrieren zu können. Daher legen wir großen Wert auf gleichbleibende Tagesabläufe und geordnete Strukturen. Um ihnen die gleichzeitig notwendige Abwechslung bieten zu können, kombinieren wir unsere Tagesabläufe immer wieder mit Besonderheiten. Spannende Projekte zu Themen, wie z.B. Piraten, Märchen, Freunde/Gefühle, die Jahreszeiten, Ostern oder Weihnachten regen an zu Kreativität und Gemeinschaftssinn – und das auch schon für die Kleinsten.

Unsere Arbeit bzw. Projektarbeiten mit den Kindern, die auch stark unsere Wochenabläufe mitbestimmen, dokumentieren wir für die Eltern in regelmäßigen Abständen.



## 5.1. Tagesablauf Krippengruppe

- 07.00 - 09:00 **Offene Eingangsphase**
- die Kinder entscheiden selber was sie spielen möchten.
- 09:00 - 09:30 **Frühstück**
- Hier ist uns eine gesellige Atmosphäre wichtig, in der das gemeinsame Essen mit Freunden im Vordergrund steht.
  - Das von zu Hause mitgebrachtem Frühstück sollte möglichst gesund sein (z.B. Brot, Gemüse, Obst), Selterswasser, stilles Wasser und ggf. Tee wird bereitgestellt.
- 09:30 - 09:45 **Hände waschen, wickeln**
- (Die größeren Kinder gehen bei Bedarf auf die Toilette), Händewaschen
- 09:45 - 10:00 **Singkreis / Stuhlkreis**
- dort singen und spielen wir gemeinsam
- 10:00 - 11:30 **Verschiedene Angebote**
- wie arbeiten am Portfolio, Spielen auf unserem Spielplatz, gezielte Beschäftigungen z.T. Themenbezogen, singen, toben, tanzen, basteln, malen, kneten, Bilderbücher anschauen, Spaziergänge in die nähere Umgebung machen...
  - festen Wochenaktivitäten:  
Montag: findet musikalische Früherziehung statt  
Mittwoch: ist Müslitag.  
Donnerstag: haben wir unseren Bewegungstag. Hier gehen wir in den Wald oder wir Turnen.
- 11:30 - 12:00 **Mittagessen**
- Auch hier ist uns eine gesellige Atmosphäre wichtig, in der das gemeinsame Essen mit Freunden im Vordergrund steht. Die Kinder haben die Möglichkeit verschiedene Geschmacksrichtungen kennen zu lernen.
  - Das Essen wird von einem auf Kinderessen spezialisierten Essenslieferanten geliefert.
- 11:45 - 12:00 **Wickeln, waschen**
- 12:00 - 13:45 **Mittagsruhe**
- 13:45 - 14:00 **Ende der Mittagszeit, Abholzeit, Wickelzeit**
- 14:15 - 14.45 **Teepause**
- 14:30 - 17:30 **Freies Spiel, Abholzeit**

*Freitags nur bis 16:00 Uhr*





## 5.2. Tagesablauf Elementargruppe

07:00 - 09:00	<b>Offene Eingangsphase</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• die Kinder entscheiden selber was sie spielen möchten.</li></ul>
09:15 - 10:00	<b>Singkreis/Stuhlkreis</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Dort singen und spielen wir gemeinsam, lesen Bücher vor, besprechen Probleme und erarbeiten Projekte.</li></ul>
10:00 - 10:30	<b>Frühstück</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Hier ist uns eine gesellige Atmosphäre wichtig, in der das gemeinsame Essen mit Freunden im Vordergrund steht.</li><li>• Das von zu Hause mitgebrachtem Frühstück sollte möglichst gesund sein (z.B. Brot, Joghurt, Obst), Selterswasser, stilles Wasser und ggf. Tee wird bereitgestellt.</li></ul>
10:30 - 12:45	<b>Verschiedene Angebote</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• wie unsere festen Wochenaktivitäten, arbeiten am Portfolio, Spielen auf unserem Spielplatz, gezielte Beschäftigungen, Spaziergänge, Projektarbeit...</li></ul>
12:45 - 13:00	<b>festen Wochenaktivitäten:</b>
13:00 - 13:45	<u>Montag</u> : musikalische Früherziehung, die in zwei Kleingruppen stattfindet
13:45 - 17:30	<u>Dienstag</u> : haben wir unseren Bewegungstag. Hier gehen wir in den Wald oder wir Turnen.
	<u>Mittwoch</u> : findet der Englischunterricht in Kleingruppen statt.
	<u>Freitag</u> : ist Müslitag.

### Abholzeit für die E5 – Kinder

#### Mittagessen

- Auch hier ist uns eine gesellige Atmosphäre wichtig, in der das gemeinsame Essen mit Freunden im Vordergrund steht. Die Kinder haben die Möglichkeit verschiedene Geschmacksrichtungen kennen zu lernen.
- Das Essen wird von einem auf Kinderessen spezialisierten Essenslieferanten geliefert.

### Abholzeit, Freies Spiel, um 15:00 Uhr Teepause

*Freitags nur bis 16:00 Uhr*

## 6. Eingewöhnung

Es ist uns wichtig, den Kindern einen behutsamen Einstieg in das Kindergartenleben zu ermöglichen. Die Eingewöhnung beginnt in der Regel 2 bis 4 Wochen vor der eigentlichen Aufnahme. Sie erfolgt nach dem Berliner Modell durch eine individuelle und stufenweise Eingewöhnung.

Ein Elternteil bleibt am ersten Tag, evtl. auch 2 Tage mit dem Kind 1 Stunde in der Gruppe. Die Abwesenheit der Eltern wird stufenweise / stundenweise in Absprache mit den Erzieherinnen geregelt. Am Anfang wird die Bezugsperson für 30 Min.



weggeschickt und langsam wird diese Zeit gesteigert.

Dafür ist es wichtig, dass sich die Eltern von ihrem Kind verabschieden und auch tatsächlich außer Sichtweite gehen, um der Erzieherin die Möglichkeit zu geben, auf die Signale des Kindes einzugehen. Bei den ersten Trennungsversuchen bleiben die Eltern jedoch in unmittelbarer Nähe, damit sie jederzeit erreichbar sind, falls das Kind sich nicht von der Erzieherin trösten lässt.

Die Zeitspanne, über die sich die Eltern von ihrem Kind trennen, wird ausgeweitet, wenn das Kind gelassen auf die Trennung reagiert.

Die Eingewöhnungsphase des Kindes ist erst dann abgeschlossen, wenn die Betreuerin das Kind trösten und über einen längeren Zeitraum beschäftigen konnte. Die Eltern sollten nach der Eingewöhnungsphase noch für 1 bis 2 Wochen auf Abruf zur Verfügung stehen.

## 7. Pädagogische Aufgaben allgemein

### FREUDE AM LEBEN - ZEIT HABEN, EIN KIND ZU SEIN

Unser Bestreben ist es, in unserem Kindergarten eine geborgene und liebevolle Atmosphäre zu schaffen und jedem einzelnen Kind mit Achtung und Wertschätzung zu begegnen. Wir wollen ihm Zeit, Raum und Hilfe für seine individuelle Entwicklung geben. Auf dem nicht immer einfachen Weg, Ihrem Kind optimale Startbedingungen zu bieten, möchten wir Sie in Ihrer Erziehungsarbeit gerne unterstützen. Eine wichtige Voraussetzung ist, dass sich zwischen Eltern und Erziehern eine konstruktive Zusammenarbeit entwickelt.

Unser Anliegen ist es, Kinder in ihrer Selbst-, Sach- und Sozialkompetenz zu fördern und ihnen einen vertrauten Ort der Entwicklung zu bieten. In den alltäglichen Situationen zeigt sich, wo die Kinder mit ihren Fähigkeiten auf Grenzen stoßen. Die Kinder haben in der Regel von sich aus die Motivation, diese zu erweitern. Durch unsere festen Wochenaktivitäten und den alltäglichen Situationen bekommen die Kinder die Gelegenheit/Sicherheit dazu. Eventuelle Auffälligkeiten der Kinder können wir so erkennen und versuchen diese auszugleichen. Wir arbeiten oft in Themenform, um den Kindern verschiedene Themen nahe zu bringen. Diese ergeben sich durch Fragen der Kinder, aktuelle Themen oder Jahreszeiten.

In der Krippengruppe stellt die Förderung der Selbständigkeit eine zentrale Aufgabe dar. Die Kinder lernen alleine zu essen und zu trinken, auf die Toilette zu gehen und sich alleine an- und auszuziehen. Das soziale Verhalten wird dadurch gefördert, dass die Kinder lernen, mit anderen Kindern zu spielen und das Spielzeug zu teilen. Die Grobmotorik wird gefördert durch das Toben und Klettern auf dem Spielplatz und dem Turnen. Die Feinmotorik soll sich durch Fadenspiele, Fingerspiele, malen, basteln, bauen mit Bausteinen, etc. weiterentwickeln.

Kinder müssen neugierig sein, denn das ist die Motivation, sich Wissen anzueignen und der Schlüssel zur Selbständigkeit. Lernbereitschaft, Neugier und Motivation werden durch spielerische Angebote unterstützt. Kinder dürfen Ideen einbringen, Phantasie und Kreativität sind erwünscht. Lernen durch Entdecken, Erfinden, Erleben und Begreifen gehört zu unserem Bildungsalltag im Kindergarten. Interesse an Neuem wird geweckt, Lernfreude angeregt, Ausdauer wird geschult und individuelle Leistungen werden unterstützt und anerkannt.

Wir sehen unsere Aufgaben darin, mit den Kindern in der Gruppe die Gegenwart zu erleben und zu gestalten. Die pädagogischen Richtlinien finden sich im Folgenden in der Konzeption. Wir freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen und wünschen Ihrem Kind, dass es gerne zu uns in den Kindergarten kommt und



sich wohl fühlt!!

## 7.1. Umsetzung der Hamburger Bildungsempfehlungen

Bildung ist...

mehr als das bloße Ansammeln von Wissen und das Einüben von Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Es werden nicht nur Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, sondern auch Einstellungen, Verhaltensweisen und Persönlichkeitseigenschaften ausgebildet und verändert.

Bildung ist ein lebenslanger Prozess.

Folgende Bildungsbereiche fließen altersspezifisch in Form von Angeboten in die tägliche Arbeit mit ein:

- **Körper, Bewegung und Gesundheit**

Uns ist es wichtig, dass die Kinder ihren Körper wahrnehmen und kennen lernen. Damit sie ihr Wohlbefinden und Unwohlsein ausdrücken können.

Die Bewegung wird gefördert durch das Bewegungsangebot; Ballspiele im Freien, Tanz- und Bewegungsspiele mit Musik. Kinder bekommen die Möglichkeit über Bewegung und Förderung der Grobmotorik ihre Energie zu steuern und auszuleben und durch Feinmotorik die Kraftdosierung zu üben.

Neben der Körpererfahrung soll gezielt auch die Umwelt und Natur erlebt und kennen gelernt werden.

Bei unseren Spaziergängen, beim Spielen im Außenbereich und den regelmäßigen Bewegungstagen, können die Kinder mit ihrem Körper experimentieren, um Bewegungsabläufe zu trainieren und bewusst wahrzunehmen. Dieses ist besonders wichtig, da darauf Sprache und Feinmotorik aufbauen. Die Kinder sollen ihre Fähigkeiten individuell weiterentwickeln.

Beim Bewegungstag arbeiten wir mit verschiedenen Materialien und Bewegungsaktivitäten und bauen immer wieder Entspannungselemente mit ein. Wir gehen fast täglich in den Garten/Spielplatz. Regelmäßig nutzen wir auch die uns umgebenden Spielplätze und Wälder.

Im Stuhlkreis machen wir regelmäßig Bewegungsspiele.

Eine gesunde Ernährung, Händewaschen vor und nach den Mahlzeiten und nach jedem Toilettengang gehören selbstverständlich dazu.

Zweimal im Jahr gehen wir mit der Elementargruppe zu einer Zahnärztin, welche den Kindern die Praxis zeigt und über Zahnhygiene spricht und dieses praktisch vertieft.

- **Soziale und kulturelle Umwelt**

Eines unserer wichtigsten Ziele ist es, dass sich jedes einzelne Kind auf seine Art im Kindergarten wohlfühlen kann. Das Miteinander soll von Akzeptanz und Toleranz bestimmt sein.

Voraussetzung dafür ist, dass es in seiner individuellen Persönlichkeit angenommen und ernst genommen und nach Möglichkeit unterstützt und gefördert wird.

Dazu gehört auch die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund, um zum Abbau von Vorurteilen beizutragen.

Um die Grundlage für ein gesundes Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein aufzubauen ist es wichtig Vertrauen in sich und andere entwickeln zu können. Kinder bekommen von uns einen Vertrauensvorschuss in die Entwicklung und den Aufbau ihrer eigenen Fähigkeiten. Wir legen großen Wert auf eine eigene Meinung, dass bedeutet sie zu entwickeln, zu verbalisieren und diese auch zu vertreten.



# Kindergarten Zaubermäuse e.V.



Die Kinder sollen individuell und altersgemäß zur Selbständigkeit geführt werden. Insbesondere fördern wir innerhalb des Kindergartenalltags die lebenspraktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Der Kindergartenalltag bringt eine ständige Auseinandersetzung der Kinder untereinander mit sich, wodurch das Sozialverhalten gut geübt wird. Die Kinder können demokratische und solidarische Verhaltensweisen lernen und praktizieren. Darunter verstehen wir, dass Kinder lernen, auf andere Kinder und Fachkräfte im Kindergarten zuzugehen, Kontakt aufzunehmen und Beziehungen zu leben. Gemeinschaftserfahrungen im Spiel und bei Aktionen fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gruppe.

Wir lassen Raum für unumgängliche Konfliktsituationen und helfen den Kindern, diese zu bewältigen, gegebenenfalls Durchsetzungsvermögen zu entwickeln oder Kompromisse einzugehen.

Sie lernen anderen zu helfen und sich selbst helfen zu lassen

(Zusammenleben erfordert Regeln, Rücksichtnahme, Durchsetzungsvermögen und Hilfeleistung). Wir bringen den Kindern bei, sich an Grenzen und Regeln zu halten, indem sie Lob und Kritik ausgesprochen bekommen.

Die Kinder lernen, Verantwortung für sich und ihr Handeln zu übernehmen, eigene Standpunkte zu vertreten, mit Konflikten umzugehen und Lösungsstrategien zu entwickeln. Angestrebt wird, dass die Kinder durch den alltäglichen Ablauf, durch immer wiederkehrende Erfahrungen Sicherheit erlangen, um ihre Selbständigkeit zu fördern. Das bedeutet, dass der Stellenwert des Alltags und der Umgebung für das Lernen der Kinder in unseren Augen sehr hoch ist. Sie sollen in möglichst vielen Lebensbereichen eigenständig zurechtkommen.

Hierfür stehen den Kindern Spielgegenstände für Rollenspielen, Verkleidungen, die Kinderküche, große und kleine Puppen, Puppengeschirr etc., zur Verfügung. Im Kindergartenalltag haben die Kinder die Möglichkeit zur Mitbestimmung in verschiedenen Bereichen.

- **Kommunikation: Sprachen, Schriftkultur, Medien**

Kinder sind sprachlich sehr aufgeschlossen undentwicklungsfähig. Die Sprachförderung verdient große Aufmerksamkeit. Wir pflegen die Sprache und achten auf einen guten Umgangston. Die Kinder werden angeregt, zuzuhören und mutig zu sein, sich sprachlich zu äußern, sowie eigene Bedürfnisse in Worte zu fassen. Die Sprache wird gefördert, indem den Kindern Bücher vorgelesen werden, Lieder gelernt werden und gezielte Einzelförderung stattfindet.

Die Schriftkultur wird durch erste Lern- und Wörterbücher gefördert. Die Kinder lernen den Umgang mit Malmaterialien.

Wir legen viel Wert auf eine individuelle Begrüßung jedes Kindes und Gespräche im Laufe des Tages. Wir pflegten eine sprachanregende Atmosphäre und legen Wert auf eine gute sprachliche Umgangsform im Alltag.

Im Rahmen der Spracherziehung arbeiteten wir mit Geschichten, Märchen, Fingerspielen, Rhythmen und Reimen.

Kinder dürften streiten, soweit sie es alleine schaffen, ansonsten unterstützen wir sie. Bei Konflikten wird die verbale Auseinandersetzung gefördert.

Es sind verschiedene Bücher vorhanden, zum Vorlesen und selber anschauen, um die Kommunikation und Sprache zu fördern.



# Kindergarten Zaubermäuse e.V.



Über das ganze Jahr werden immer wieder Spiele gespielt, die zum Sprechen anregen. Singen, musizieren, tanzen und bewegen gehört in unserer Einrichtung zum pädagogischen Alltag.

Im Stuhlkreis arbeiten wir regelmäßig mit Verse, Reimen und Gedichten, sowie Fingerspielen.

Im Englischunterricht werden die Kinder an eine neue Sprache herangeführt und durch unsere Kinder mit Migrationshintergrund setzen sich die Kinder mit anderen Sprachen und Kulturen auseinander.

Wir machen manchmal kleine Vorführungen zu den Kindergartenfesten.

Medien wie CDs, Fernsehen, Video, Computer nutzen wir sehr bewusst. Aufgrund der allgegenwärtigen Präsenz der Medien im Umfeld des Kindes ist eine angemessene und überlegte Medienerziehung erforderlich. Daher achten wir kritisch

darauf wann, wo und wie wir diese nutzen.

- **Musik**

Singen, musizieren, tanzen und bewegen gehören in unserer Einrichtung zum pädagogischen Alltag.

Jeden Morgen findet ein gemeinsamer Stuhlkreis statt, sowie 1x die Woche Musikunterricht im Elementarbereich, mit einem Musikpädagogen.

Inhaltlich werden die Lieder oft wiederholt, damit sich die Kinder aktiv beteiligen können, ggfs. tanzen.

Sie lernen Melodien und Rhythmus einzuhalten.

Musikalisches wird auch immer in die Themenarbeit mit eingebunden.

- **Bildnerisches Gestalten/Kreativität**

Fantasie und kreative Energien zu entwickeln und auszudrücken ist uns sehr wichtig, dieses gehörte im Freispiel, wie in angeleiteten Angeboten zum Normalprogramm und wird in verschiedene thematischen Einheiten integriert.

Materialien wie Papier, Stifte, Schere und Kleber, sowie Schnipsel und Kataloge stehen zur freien Verfügung.

Knete ist auch jederzeit verfügbar. In unregelmäßigen Abständen tuschen oder malen wir mit Fingerfarben. Es werden immer wieder verschiedene Materialien und Werkstoffe sowie Farben benutzt (Stoffmalfarben, Keramikfarben, Marmorieren...).

Verschiedene Fügetechniken werden benutzt (Kleben, Knoten, Sticken, Falten...).

Künstlerisches wird immer in die Themenarbeit mit eingebunden.

- **Mathematische Grunderfahrungen**

Die Kinder sammeln erste Erfahrungen mit Zahlen durch Zahlenbücher, Zählen der Ohren, Anzahl der Finger, etc. Sie lernen ihr Alter kennen, mit Hilfe der Finger, die Anzahl zeigen.

Wir schauen uns geometrische Formen an z.B. Würfel, Kreis, Kugel. Wir führen Bewegungsspiele und Kindertänze durch, die mit Abzählen und Zuordnen zu tun haben.

Wir haben viele Spiele mit Würfeln, die Kinder können anhand des Würfels das Zahlenbild üben.

Wir haben einen klar strukturierten zeitlichen Ablauf am Tag.

Im Stuhlkreis wird jeden Tag mit unserem Jahreskalender besprochen welchen Tag, Monat, Jahr und Jahreszeit wir haben.

Wir haben einen Geburtstagskalender, wo die Kinder sehen können wer, wann Geburtstag hat. Außerdem feiern wir die Geburtstage, wo immer wieder besprochen wird, wie alt bin ich, wie alt ist der Andere.



Bei verschiedenen Angeboten lernen die Kinder Geometrische Formen kennen.

## • **Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen**

Die Kinder lernen die Jahreszeiten kennen. Sie sammeln Erfahrungen mit Naturmaterialien z.B. Sand, Wasser, Blätter, Kastanien, Eicheln. Sie lernen die Tier- und Pflanzenwelt kennen, z. B. im Wald, auf dem Feld oder mit Hilfe von Büchern. Sie entdecken ihren Tast- und Fühl- Sinn. Sie lernen die Umwelt kennen und zu achten. (z.B. Müll dort nicht zu entsorgen, wo er nicht hingehört)

Wir experimentieren mit Wasser – Unterschied zwischen kalt oder warm.

Durch Gespräche über technische Vorgänge wird das Interesse gefördert (Fragen stellen, Dingen auf den Grund gehen...).

Es finden Naturerkundungen statt, wenn möglich gehen wir in dem nahen gelegenen Walde oder auf den Spielplatz oder machen Ausflüge. Durch Erkundungen im Umfeld (Garten, Wald...) und Beobachtung setzen wir uns immer wieder mit der Natur auseinander und beobachten die Veränderungen in der Umgebung.

Praktisch tun wir dieses auch, indem wir unser Außengelände durch aussähen und pflanzen neuer Blumen verschönern. Theoretisch vertiefen wir dieses durch Bücher, Lieder, malen und basteln und Spiele.

## **7.2. Unsere Themen- / Projekt- Arbeit**

Wir arbeiten Themenbezogen, aber unter Einbindung der verschiedenen Ereignisse im Jahr. Wie Fasching, Jahreszeiten, Ostern, wo wir zu den Themen singen, Spiele spielen, Kreative Angebote zum Thema anbieten, den Raum dekorieren, Gespräche zu dem Thema führen. Feste feiern, wie Laterne laufen, ein Sommerfest feiern....

## **Das waren unsere Themen in den letzten 3 Jahren**

### **Verkehrserziehung**

- Wie gehen wir in einer Gruppe
- Wie gehen wir über den Zebrastreifen
- Wie gehen wir über eine Ampel
- Wie verhalten wir uns im Straßenverkehr
- Spaziergänge

### **Experimente:**

- Eier
- Unterwasser-Kerze
- Regenbogen-Glas
- ersticktes Streichholz
- Der Vulkan
- Der Taschentuchsegler etc.

### **Hygiene**

- Was ist Hygiene
- Welche Formen von Hygiene gibt es
- Sind Bakterien nur böse oder gibt es auch gute
- Verschiedene Bücher vorgelesen

### **Malermeister:**

- Künstler Bilder
- Farblehre
- Ton, Erde, Lehm und Holz
- Gemeinschaftsprojekt (Bild erarbeitet)



- Vernissage

## **Mein Körper gehört mir!**

- Bücher: „Mein Körper gehört mir!“  
„Heute bin ich stark.“  
„Ich geh doch nicht verloren.“  
„Ich geh doch nicht mit einem Fremden mit.“
- Was tue ich, wenn ich verloren gehe? 5 Schritte
- Wer darf mich abholen?
- Wer darf mich umarmen, küssen, knuddeln?
- Körperbild und Körpergröße
- Körperteile besprechen und kennen lernen

## **Wir entdeckten unsere Elbe**

- Wo fließt die Elbe, wo führt sie hin?
- Wer wohnt in der Elbe?
- Wer oder was bewegt sich auf der Elbe?
- Was bedeutet die Elbe für Hamburg?
- Verschiedene Lieder und Geschichten

## **Meer**

- Welche Tiere gibt es im Meer
- Welche Tiere leben wo
- Wovon ernähren sich die Tiere
- Welche natürlichen Feinde haben die Tiere
- Warum haben manche Tiere besondere Farben
- Welche Namen haben die Tiere
- Welche Tricks haben die Tiere zum überleben und Tarnen

## **Flughafen**

- Wo ist der Hamburger Flughafen?
- Wie werden Flugzeuge gebaut?
- Wer arbeitet am Flughafen?
- Wohin fliegen die Flugzeuge?
- Welche Flugzeuge gibt es?

## **Baustelle**

- Wer arbeitet auf/an einer Baustelle?
- Was für Fahrzeuge und Geräte werden hier eingesetzt?
- Werkzeuggürtel gebastelt
- Ausflüge zu Baustellen im Kiga Umfeld
- Lieder und Bücher zum Thema

## **Ernährung**

- Zähne gebastelt und bemalt  
Essenspyramide gemalt
- Bücher gelesen (Gemüse Kobold, Karius und Baktus, Wer, wie, was Ernährung)
- Plätze tauschen (was ist gesund, was ungesund, was mag ich)
- Spiel mit der Pinnwand, welches Lebensmittel fehlt

## Außerdem haben wir besprochen:

- Was ist gesund, was nicht, an der Pinnwand angeheftet
- Zuckertisch gemacht und besprochen



# Kindergarten Zaubermäuse e.V.



- Essenspyramide besprochen (wie oft Gemüse/Obst, wie oft darf man naschen, wie viel sollte man trinken) und jeder sollte aufmalen was er alles isst
- Wieviel Wasser ist im Körper
- Ratespiele
- Beim Frühstück besprochen wer was mit hat ist das gesund oder nicht
- Apfelmus gekocht
- Brot gebacken
- Was mag ich, was nicht
- Zitrone probiert, wie schmeckt sie
- Zahnarzt besucht

## **Weltraum –unendliche Weiten**

- Was gibt es im Himmel
- Was sind Sterne, Sonne, Mond und Planeten
- Verschiedene Sternbilder
- Sonnensystem für den Gruppenraum
- Verschiedene Lieder und Geschichten
- Ausflug zum Planetarium, mit den Eltern

## **Märchenprojekt**

- Märchenstunde mit Märchenkoffer und Zauberkegel
- Gespräche über Gut und Böse
- Verschiedene Angebote zu verschiedenen Märchen
- Märchenmappe gestaltet
- Märchenlieder und Spiele
- Theaterstück und Siegerehrung

## **Freunde und Sozialverhalten**

- Vom Ich zum Wir
- Ich bin Ich
- Gefühle
- Mein Körper gehört mir
- Freunde Bilder gemalt

## **Schmetterlingsprojekt**

- Eigene Schmetterlinge
- Verschiedene Angebote
- Bilderbücher
- Ausflug Schmetterlingspark
- Entwicklung eines Schmetterlings

## **Gruppe/Regeln**

- Neue Spiele
- Gruppenbild
- Geburtstagskalender
- Regeln und Abläufe

## **Experimente**

- Experimente zu Wasser, Luft, Magnetismus, Licht und Feuer
- -> zwei Experimente pro Woche
- Symbole gestaltet
- Bücher zum Thema

## **Sozialverhalten**

- Kreative Angebote





- Gruppenbild
- Regenbogenfisch
- Bilderbücher/Geschichten
- Bär's Geschichten vom stark sein
- Unser Haus
- Anna und die Wut
- Lea und Marie haben Streit
- Jana und Alex
- Ich geh doch nicht verloren

Außerdem haben wir:

- Gespräche über unsere Gruppe
- Wie fühlt man sich in einer neuen Gruppe?
- Wir lernen die Adresse
- Gruppendynamik
- Einführung Smiley wand
- Bearbeitung der Geschichte „Regenbogenfisch“

Lieder & Spiele

- Elektriker
- Wäscheklammerspiel
- Massagebälle
- Berührungen, die ich nicht mag

### 7.3. Partizipation der Kinder

Die Kinder verbringen einen Teil ihres Tages im Kindergarten. Da wir unsere Einrichtung nicht als Aufbewahrungsstätte sehen, sondern als Lebensraum für Kinder, ist es uns wichtig, den Alltag und das Zusammenleben gemeinsam mit den Kindern zu gestalten.

Partizipation (= Teilhabe) basiert auf Demokratie, deren drei Grundwerte Freiheit, Gleichberechtigung und Solidarität sind. Wir leben in einem Land, in dem sich Demokratie als Staatsform bewährt hat. In der Kita geht es nicht um Demokratie als Staatsform, sondern als Lebensweise. Partizipation ist ein wesentliches Element demokratischer Lebensweise und bedeutet für uns, Kinder in möglichst viele Entscheidungsprozesse, die ihre Person betreffen, einzubeziehen und sie an vielem, was das alltägliche Zusammenleben betrifft, zu beteiligen.

*Kinder teilhaben zu lassen, bedeutet aber nicht, dass Kinder alles dürfen!*

Es geht um das Recht der Kinder, ihre Meinung frei zu äußern und diese Meinung angemessen und entsprechend ihres Alters und ihrer Reife zu berücksichtigen.

Partizipation findet ihre Grenzen dort, wo das körperliche oder seelische Wohl des Kindes gefährdet wird.

Partizipation als fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit setzt eine bestimmte Haltung/Einstellung der Erzieherinnen Kindern gegenüber voraus: Wir sehen Kinder als kompetente kleine Menschen, die in der Lage sind, ihren Alltag eigenständig zu gestalten. Wir trauen Kindern etwas zu, nehmen sie ernst und begegnen ihnen mit Achtung, Respekt und Wertschätzung.

Was tun wir dafür, dass Partizipation in unserer Kita gelingt?

- Wir machen Demokratie für Kinder erleb- und begreifbar.

Kinder lernen anderen Menschen nur mit Achtung, Respekt und



# Kindergarten Zaubermäuse e.V.



Wertschätzung zu begegnen, wenn sie dies selbst erfahren. Wir versuchen mit unserem Handeln den Kindern ein Vorbild zu sein.

Wir ermöglichen den Kindern die Erfahrung, dass sie ihre Meinung frei äußern können und dass ihre Meinung wichtig ist.

Entscheidungen, z. B. ob oder was im Morgenkreis gespielt wird, treffen wir gemeinsam. Bei Abstimmungen zählt jede Stimme gleich viel.

- Wir fordern die Kompetenzen der Kinder heraus.

Um sich „einmischen“ zu können, müssen Kinder eine Vorstellung davon entwickeln können, was für sie gut ist und sie müssen in der Lage sein, ihr Umfeld kritisch zu betrachten.

Wir ermutigen die Kinder, ihre Bedürfnisse in Worte zu fassen, z. B. in dem wir den Kindern Fragen stellen.

Wir lassen die Kinder Handlungsmöglichkeiten erproben/nach eigenen Lösungen suchen und begleiten und unterstützen sie dabei.

Wir finden altersgerechte Beteiligungsformen (Morgenkreis, Abstimmungen).

- Wir nehmen Kinder ernst.

Wir gehen auf Vorschläge/Ideen der Kinder ein, indem wir sie gemeinsam mit den Kindern realisieren oder gemeinsam erforschen, warum sich ein Vorschlag nicht umsetzen lässt.

Wir nehmen Kindern Lösungswege nicht vorweg oder legen sie ihnen in den Mund, sondern wir begleiten und unterstützen sie auf ihrem Weg der Lösungssuche.

Wir geben Kindern die Möglichkeit, eigenständig Beschlüsse zu fassen und die positiven und negativen Folgen ihrer Entscheidung zu erleben. Später reflektieren wir gemeinsam die Entscheidung und ihre Folgen.

Warum ist uns Partizipation wichtig?

Indem Kinder ernst genommen werden, diskutieren, Entscheidungen treffen, Vorschläge machen, Kompromisse erarbeiten usw. lernen sie viel und machen zahlreiche Erfahrungen:

- Sie werden angeregt, sich eine eigene Meinung zu bilden.
- Sie lernen Bedürfnisse in Worte zu fassen.
- Sie stärken ihr Selbstbewusstsein.
- Sie lernen Möglichkeiten zur Konfliktbewältigung kennen.
- Sie lernen Verantwortung zu tragen (für ihre Entscheidung und deren Folgen).
- Sie lernen andere Meinungen, Standpunkte zu tolerieren und Kompromisse einzugehen.
- Sie erfahren, dass Engagement etwas bewirken kann.
- Sie lernen sich mit ihrer Umwelt kritisch auseinander zu setzen.
- Sie lernen anderen zuzuhören und andere aussprechen zu lassen.

## 7.4. Zusatzangebote

Es stehen uns zwei Honorarkräfte für den Musik- und den Englischunterricht zur Verfügung, die jeweils eine qualifizierte Ausbildung haben. Der Unterricht des



ausgebildeten Musikpädagogen und der Englischlehrerin muss von den Eltern separat bezahlt werden.

## 7.4.1. Musikalische Früherziehung

Seit vielen Jahren ist die Musikalische Früherziehung ein fester Bestandteil unserer Kindergartenarbeit. Einmal wöchentlich kommt ein Musikpädagoge ins Haus und arbeitet in 2 Gruppen mit ca. 10 Kindern, in der Elementargruppe.

Wichtig ist bei der musikalischen Früherziehung zunächst vor allem, den Kindern überhaupt die Aufnahme musikalischer Ereignisse zu ermöglichen. Nur ein Mensch, der offen ist für Musik, ist in der Lage, die positive Wirkung für sich zu nutzen, die von Musik ausgehen kann.

Gemeinsames Singen, Musizieren, Tanzen, Experimentieren mit Tönen, Klängen, Wörtern und Rhythmen unterstützt alle Bereiche des frühkindlichen Lernens, ist bedeutend für die kognitive sowie auch die soziale Entwicklung. Musik macht den Kleinen nicht nur unglaublich viel Spaß, sondern unterstützt ganz nebenbei auch die Ausbildung des Denkens und der Kreativität. Musik wirkt positiv auf das Wortgedächtnis, das logische Denken, die Lesefähigkeit und das räumliche Sehen. Zudem fördert die Musikerziehung die soziale Kompetenz und die Teamfähigkeit von Kindern. Nicht nur Entwicklungspsychologen, sondern auch Eltern, Pädagogen und Politiker fordern deshalb zu Recht eine stärkere und vor allem kontinuierliche Einbettung musik- pädagogischer Inhalte in die Bildungs- und Lehrpläne allgemeinbildender Einrichtungen.

Das Angebot unseres Kindergartens umfasst Musik, Gesang und Tanz, Umgang mit Instrumenten und fördert insbesondere den Zugang zur Musik, die Sprachentwicklung sowie die Wahrnehmung und die Motorik in altersentsprechender Weise. Die Kinder erfahren dauerhaft eine musikalische Förderung.

Jede Gruppe hat in den Musikstunden einen wiederkehrenden Ablauf mit Elementen wie Musizieren, Musikhören, Tanzeinlagen, Klatsch- und Echospiele, Gesängen und Fingerspielen. Dieser ist stets altersgemäß und wird an die Entwicklung der Gruppe angepasst. Speziell die Inhalte hängen in der Praxis ganz stark von der Gruppe insgesamt, den einzelnen Kindern und natürlich auch deren bisherigen musikalischen Erfahrungen ab.

## 7.4.2. Frühförderung Englisch „Happy Young Learning“

Let'spkiy heißt das Englisch-Lernspiel. Die beiden Handpuppen Maggie und Mike wollen mit Kindern "Englisch spielen". "Yes" und "No", "T-Shirt" und "Pullover" - viele englische Wörter kennen die Kinder schon, ohne zu wissen, dass es englisch ist. Über Wörter, die im Deutschen wie auch im Englischen ähnlich klingen, wie "hause" oder "ball" werden die Kinder an die englische Sprache herangeführt.

Nach wenigen einführenden Worten auf Deutsch wird nur noch Englisch gesprochen, denn die Puppen Maggie und Mike kommen aus England. Mit einfachen Sätzen wie "My name is..." ist der Einstieg gar nicht schwer.

Kuscheltiere, die Handpuppen Maggie und Mike sowie der Teddy-Bear-Song gehören zum Konzept. Vom siebten Lebensmonat bis zum siebten Lebensjahr sind die Kinder am aufnahmefähigsten für Sprachen. Happy Young Learning arbeitet nach dem Muttersprachen-Prinzip. Durch den Unterricht sowie der Lern-CD hören die Kinder die Sprache viele Male. Das Englisch geht Ihnen ins Ohr, es ist ein ganz anderes Lernen als in der Schule.

Im Mittelpunkt stehen immer das Spiel und das Entdecken von neuen Sachen. Die englische Sprache fließt in spannenden Geschichten und Liedern ganz locker und



wie selbstverständlich mit ein. Bewegungs- und Fingerspiele sorgen für das logische Verknüpfen von Sprache und Gegenständen.

Durch das Wiederholen und die wiederkehrenden Rituale festigt sich das Erlernete bei den Kindern mit jeder Unterrichtsstunde. Englisch wird somit zum Bestandteil im aktiven Wortschatz. Der Erfolg dieser sogenannten Immersion-Methode liegt auf der Hand:

- Spielerischer Zugang zur fremden Sprache
- Transfer von Wort, Bild und Aktion
- Englisch-Sprechen als Gemeinschaftserlebnis

## 8. Beobachtung und Dokumentation

Die Erzieherinnen führen regelmäßige Beobachtungen der Kinder durch, dokumentieren diese und werten sie im Team und mit den Eltern aus. Sie beschreiben mit Hilfe von Beobachtungen und der Einschätzung der Eltern, welche Entwicklungsfortschritte ein Kind gemacht hat. Bestandteil dieser Dokumentation ist es mit den Eltern gemeinsame Zielvorstellungen für die zukünftige Förderung des Kindes (Förderplan) zu entwickeln.

Es wird für jedes Kind ein Portfolio angelegt, beginnend mit dem Aufnahmetag. Außerdem dokumentieren wir die Entwicklung regelmäßig durch Entwicklungsberichte und Beobachtungsbögen.

Arbeiten der Kinder, die während des Tagesablaufs, bei Aktivitäten und Projekten entstehen, werden mitgegeben bzw. als Dekoration der Räumlichkeiten genutzt.

### 8.1. Portfolio

Jedes Kind, das zu uns kommt, will wachsen und lernen. Es wird Neues kennen lernen, und mit bereits angeeignetem Wissen verknüpfen. Um das Lernen und die Lernwege für das Kind und Sie als Eltern deutlich zu machen, arbeiten wir mit dem Dokumentationssystem Portfolio.

Im ursprünglichen Sinne bedeutet dieses Wort: „Katalog der besten Werke“

Im übertragenen Sinne, auf das Kindergarten-Portfolio, bedeutet es:

**„Sammeln von erworbenen Kompetenzen und dem Leben im Kindergarten“**

In dieser Mappe werden die Lernschritte der Kinder dokumentiert, reflektiert und präsentiert.

Das Kind kann so immer nachvollziehen, was es kann, und wie es dies gelernt hat. Es kann dadurch seine Stärken und individuellen Besonderheiten wertschätzen.

Wir sammeln gemeinsam mit Ihrem Kind Material vom Alltag im Kindergarten und in der Krippe. Auch Sie als Eltern dürfen zusammen mit Ihrem Kind etwas zum Portfolio beitragen.

Das Portfolio gehört dem Kind, und es begleitet es während der gesamten Zeit in unserem Haus. Die Ordner befinden sich für die Kinder leicht zugänglich in den Gruppenräumen. Jedes Kind darf selber bestimmen, ob es anderen kleinen sowie großen Menschen „sein Buch“ zeigen möchte.

Wir werden das Portfolio auch bei Entwicklungsgesprächen verwenden, die wir mit Ihnen führen, um das Lernen Ihres Kindes sichtbar zu machen.

Regelmäßig widmen wir uns mit den Kindern in Kleingruppen, aber auch mit dem einzelnen Kind, der Arbeit mit dem Portfolio. Die Kinder werden selbst von ihren Lernerfolgen erzählen, oder Wünsche formulieren, was sie schaffen möchten. Sie dürfen mitentscheiden, was sie in ihr Portfolio einsortieren. Das können gesammelte



# Kindergarten Zaubermäuse e.V.



Malblätter, Projektblätter, Liedertexte etc. sein. Findet ein großer Lernschritt oder ein besonderes Angebot statt, werden wir dies auch mit der Digitalkamera festhalten und einsortieren.

Jedes Portfolio ist anders - ganz so, wie auch Ihr Kind einzigartig ist.

**-> und es richtet sich vor allem an das Kind selbst!**

*Es wird immer wieder stolz sein Buch hervorholen und staunen, was es bereits kann und gelernt hat*

Die Zeit, in der wir nun schon mit dem Portfolio arbeiten, hat uns gezeigt, dass die Kinder gerne an den Schrank gehen und ihre Mappen herausholen, um die verschiedenen Bilder darin zu betrachten. In der Krippe ist dieses nur eingeschränkt möglich, da die kleinen Kinder den Umgang mit den Mappen noch lernen müssen. Das Portfolio ist „ein Bilderbuch über mich“.

Die Kinder können ihren Ordner auch von Zeit zu Zeit mal mit nach Hause nehmen, um dann auch Großeltern, Tanten, etc. ihr Portfolio – Ordner zeigen zu können (worauf die Kinder sehr stolz sind).

**Unser Portfolio ist unterteilt in verschiedene Rubriken....**

## **Krippengruppe**

- Das bin ich
- Kindermund
- Geschafft! Gelernt! Hurra!
- Lerngeschichten
- Kunstwerke
- Fotos
- Lieder

## **Elementargruppe**

- Das bin ich (was mache ich gerne, meine Kindergartengruppe, meine Freunde) dokumentiert durch Fotoseiten
- Das ist meine Familie → Ich Bücher und Eltern am Arbeitsplatz
- Meine Werke
- Projekte (Rückblick auf die Projekte/Themen mit Projektzettel, Fotos, verschiedene Mal- und Bastelarbeiten, Liedertexte etc.)
- Ausflüge
- Verschiedenes

... anhand derer wir, gemeinsam mit dem Kind, den Alltag im Kindergarten festhalten, dokumentieren und aufzeigen möchten.

## **10. Beschwerdemanagement**

Uns ist eine beschwerdefreundliche Haltung wichtig. Das bedeutet, dass Ideen, Anregungen, Kritik und Beschwerden als hilfreich und für eine positive Entwicklung des Kindergartens betrachtet werden. Mit Beschwerden aller Art gehen wir vertrauensvoll um. Durch diese Beschwerden werden wir auf Umstände und Situationen in unserer Arbeit aufmerksam gemacht, die wir dann reflektieren und überarbeiten können. So arbeiten wir stets an der Verbesserung der Qualität unserer Einrichtung.

### **Beschwerdemanagement mit/durch Kinder**

Uns ist mit und unter den Kindern ein vertrauensvoller Umgang wichtig, damit sich die Kinder in ihrer Individualität geborgen fühlen und so den Kindergartenalltag



mitgestalten können.

Dies geschieht zum Beispiel durch:

- Persönliche Gespräche zwischen Kind/Kindern und Erziehern (Konflikte, Sorgen, Ängste),
- durch den täglichen Morgenkreis,
- durch Kinderkonferenzen.

## **Beschwerdemanagement mit/durch Eltern**

Uns ist die Offenheit und Akzeptanz in der Elternarbeit wichtig, um auch in Zukunft Hand in Hand zum Wohle des Kindes zusammenzuarbeiten. So wollen wir mit

- Freundlichkeit und Fachkompetenz,
- jährliche Abfrage durch den Elternbogen,
- durch regelmäßige Tür- und Angelgespräche,
- Elterngespräche und
- Hospitationen

zur Zufriedenheit der Familien beitragen, um so die bestmögliche Entwicklung eines jeden Kindes zu erreichen.

Die Eltern haben die Möglichkeit, sich mit Beschwerden an die Gruppenleitung, die Leitung des Kindergartens und den Träger zu wenden. Der Elternbeirat ist ein Bindeglied zwischen Eltern und Team und kann jederzeit angesprochen werden.

Wenn Sie, Ideen, Anregungen, Kritik und Beschwerden, anonym an die Kindergartenleitung weiterleiten möchten, steht Ihnen der Briefkasten zur Verfügung.

## **Beschwerdemanagement mit/durch das Team**

Uns sind die Zusammenarbeit und ein ehrlicher Umgang miteinander wichtig, um uns nach außen fachlich kompetent und geschlossen zu präsentieren.

Dies geschieht durch:

- regelmäßige Teamgespräche und Gruppenteams, bei denen die pädagogische Arbeit miteinander reflektiert und geplant wird,
- gemeinsame Team Tage,
- die gezielte Auswahl des Personals (erweitertes polizeiliches Führungszeugnis, Probearbeiten etc.),
- jährliche Personalgespräche mit der Leitung.

## **11. Schutz von Kindern**

Kinderschutz ist ein wichtiges und selbstverständliches Thema, dem wir uns in unserer Arbeit aufmerksam widmen. Daher haben wir ein gesondertes

Schutzkonzept erstellt. (siehe <http://www.kindergarten-rissen.de>)

Dieses überarbeiten wir in regelmäßigen Abständen.

## **12. Qualitätssicherung**

Wir arbeiten auf der Grundlage der Hamburger Bildungsempfehlungen der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz von 2012.

Zweimal monatlich gibt es Mitarbeiterbesprechungen mit dem gesamten Team und Planungsbesprechungen im Gruppenteam. Außerdem findet jeden Morgen eine kurze „Blitzrunde“ mit dem gesamten Team statt. Dieses erlaubt uns den Ablauf der Gruppen möglichst optimal gestalten zu können. Zusätzlich finden nach Bedarf Supervisionen statt.

Den Mitarbeiterinnen wird die Teilnahme an externen Fortbildungsmaßnahmen und der Zugang zur Fachberatung ermöglicht.

Außerdem führen wir einmal jährlich Elternbefragungen in Form von Fragebögen durch. Durch die Auswertung erhalten wir die Reflexion unserer Arbeit in den



Gruppen, können Verbesserungspotentiale erkennen und zum Wohle der uns anvertrauten Kinder umsetzen.

Ein wesentliches Element der Qualitätssicherung ist unser Konzept. Die Qualitätssicherung erfolgt unter Mitwirkung des pädagogischen Personals im Wege der Selbstevaluation.

Um eine qualitativ hochwertige Arbeit zu garantieren, führen wir regelmäßige Evaluationen mit der Krippen-Skala (KRIPS-R), sowie die Kindergarten-Skala (KES-R) durch. Die KES (Kindergarteneinschätzungsskala) ist ein System zur Qualitätsüberprüfung, welches wir auch regelmäßig anwenden. In internen Mitarbeiterbesprechungen werten wir gemeinsam unsere Arbeit aus, etwa ob Ziele erfolgreich realisiert werden konnten, wo Veränderungsbedarf besteht oder auch wie wir unsere alltägliche Arbeit mit den Kindern noch besser gestalten können. Der intensive Austausch und Kontakt mit den Eltern, den Behörden, dem Dachverband, verschiedenen Kindergärten sowie den Schulen und anderen Institutionen stellen für uns einen wichtigen Faktor für die Reflexion unserer pädagogischen Arbeit dar.

## 12.1. Fortbildungsmaßnahmen der letzten Zeit

- Erste Hilfskurs
- Brandschutzhelfer
- Interne Team-Fachtage (Überarbeitung Konzeption und Schutzkonzeption)
- Verschiedene Fachtagungen bei SOAL
- Fachberatung und Supervisionen
- Austausch und Beratung durch kommunale Leiterinnenkonferenzen (Schulen, Kindergärten)
- Weitervermittlung der Eltern und Kooperation mit den Beratungsstellen
- Weitervermittlung an ansässige Therapeuten
- Leiterinnentreffen beim Dachverband
- Fortbildungen zum Thema: Elternarbeit
- Fortbildungen zum Thema: Bewegung in der Krippe
- Fortbildungen zum Thema: Wenn Kinder beißen, hauen, kratzen
- Fortbildungen zum Thema: Nie mehr sprachlos - Schlagfertigkeitstraining für Pädagogen/innen
- Fortbildungen zum Thema: Mein Unternehmen Kindertagesstätte/Eine umfassende Qualifizierung für Leitungskräfte

## 13. Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Müttern und Vätern hat bei uns einen hohen Stellenwert; nicht nur, weil wir als familienergänzende Einrichtung den gesetzlichen Auftrag haben, sondern vor allem, weil unsere Arbeit nur gemeinsam mit den Eltern erfolgreich sein kann.

Unsere Kindergartenarbeit transparenter zu machen, ist für uns ein wesentliches Element der Elternarbeit.

Wir wollen eine Vertrauensbasis entwickeln, die Nachfragen, Anregungen und Kritik zulässt und befürwortet dabei einen offenen und ehrlichen Informationsaustausch. Außerdem brauchen wir die tatkräftige Unterstützung der Eltern bei besonderen Projekten, dem Ausrichten von Festen und Aktionen und bei dem gemeinsamen Instandhalten der Räume und des Außengeländes des Kindergartens.



## 13.1. Allgemeine Elternarbeit

- Zweimal im Jahr Elternabende
- Fotodokumentationen, Erstellen von Projektplänen/Wochenplänen (was haben wir gemacht...)
- Informationsaustausch über den Aushang oder über Rundschreiben
- " Tür- und Angelgespräche"
- Gemeinsame Aktivitäten des Kindergartens und der Eltern
- Elternvertretung
- Hospitation

## 13.2. Individuelle Elternarbeit

- Anmeldegespräche
- Informations-, Beratungs-, Entwicklungsgespräche das eigene Kind betreffend, mindestens einmal im Jahr und nach Bedarf
- Information und Vermittlung zu Fach- und Beratungsstellen

## 13.3. Mitwirkungsmöglichkeiten der Eltern

- Unterstützung und Mithilfe im Kindergarten und von Projekten
- Einbringen von Vorschlägen und Ideen im Kindergartenalltag (Ihre Wünsche werden vom Team, aufgegriffen, besprochen und wenn möglich umgesetzt. Ein „bestimmendes“ Recht hat die Elternschaft nicht, jedoch nimmt sie durch ihre beratende Funktion durchaus Einfluss auf das Kindergartengeschehen).
- Mitarbeit als Elternvertretung
- Mithilfe bei der Durchführung von Kindergartenfesten/-aktionen

## 13.4. Elternvertreter/in (wird durch Wahl durch die Eltern festgelegt)

- Die Elternvertreter sollen die Wünsche, Anregungen und Vorschläge der Eltern der Kindergartenleitung vortragen.
- Die Elternvertreter vertreten die Interessen der Kinder und Sorgeberechtigten gegenüber der Einrichtung und deren Träger.
- Sie sollen sich über aktuelle Fragen informieren und Ansprechpartner für die restlichen Eltern sein.
- Die Elternvertreter und deren Stellvertreter sollen mit dem pädagogischen Team zusammenarbeiten und unterstützend tätig sein.
- Bei Meinungsverschiedenheiten zwischen einzelnen Eltern und den Erzieherinnen sollen sie vermitteln.
- Die Elternvertreter unterliegen der Schweigepflicht.
- Die Elternvertreter können keinen direkten Einfluss auf die Organisationsstruktur im Verein und Kindergarten nehmen. Die pädagogische Zielsetzung und die Durchführung und Gestaltung derselben obliegt der Kindergartenleitung nach den Richtlinien dieser Konzeption.

Die aktuellen gesetzlichen Regelungen der §§ 24 und 25 KibeG in seiner jeweils gültigen Fassung ist hier:

<http://www.landesrecht.hamburg.de/jportal/portal/page/bshaprod.psml?nid=0&showdococcase=1&doc.id=jlr-KiBetrGHArahmen&st=lr> einzusehen.





## 14. Organisationsstruktur

### 14.1. Personal

Zahl der Fachkräfte

1 Erzieherin (Kindergartenleitung)

4 Erzieherinnen (Gruppenarbeit)

1 Sozialpädagogische Assistent\_in

1 Auszubildende im Rahmen der praxisintegrierten Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher

1 Mitarbeiter zur Reinigung der Räume

2 Honorarkräfte für Musik und Englisch

ggf. Praktikantinnen in der Ausbildung oder FSJ'ler (Freiwilligen Soziales Jahr)

#### 14.1.1. Leitungsaufgaben

Die fachliche Leitung des Kiga führt im Einvernehmen mit dem Träger (Verein) den Kindergarten. Sie übernimmt im Auftrag des Trägers wesentliche Teile der Betriebsführung, der Entwicklung und Umsetzung des pädagogischen und organisatorischen Konzepts, der Mitarbeiterinnenführung, sowie der Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit.

Sie ist zuständig für die sorgfältige, pädagogisch-inhaltliche Planung, die tägliche Gestaltung des Zusammenlebens mit den Kindern und die Zusammenarbeit im Team. Gemeinsam mit dem Träger und allen Mitarbeiterinnen sorgt sie für Ziel- und Aufgabenorientierte Qualität.

In der Leitungsfunktion ist ein Teil der Fürsorgepflicht des Arbeitgebers enthalten.

Die Leiterin ist weisungsbefugt. Sie gibt alle Informationen weiter, die ein arbeitsrechtlich einwandfreies und loyales Miteinander benötigt.

Zur Einhaltung des Betreuungsvertrages, welchen die Eltern mit dem Kiga schließen, übernimmt die Leitung die lückenlose Aufsichtspflicht und die Sorge für das Wohl der Kinder innerhalb der festgelegten Betreuungszeiten. Sie delegiert diese weiter an die Mitarbeiter (Erzieher/innen, Reinigungskraft, Praktikantinnen, ehrenamtliche Vertreter seitens der Elternschaft) im Kindergarten.

Aufgaben im Einzelnen

#### **Personalmanagement**

- Gegenüber dem pädagogischen Mitarbeiter/innen in der Kita ist die Leitung weisungsbefugt.
- Arbeitszeitplanung
- Vertretungsregelungen
- Urlaubsplanung
- Belehrung von Mitarbeiter/innen und Eltern nach dem Infektionsschutzgesetz
- Einhaltung der Aufsichtspflicht
- Einhaltung der Vorschriften nach dem Infektionsschutzgesetz, der Lebensmittelhygieneverordnung und des Arbeitsschutzes
- Personaleinstellung (Zusammen mit Geschäftsführung und Vorstand)
- Personalentwicklung/Mitarbeiter/innen Gespräche
- Aushilfen und Vertretungskräfte finden und halten
- Einarbeitung neuer Mitarbeiter/innen mit dem Team
- Delegation von Aufgaben und ihre Überwachung
- Teamentwicklung und Teamförderung
- Fürsorgliche und Richtungsweisende Informationsarbeit
- Fachliche, bedarfsgerechte Anleitung



# Kindergarten Zaubermäuse e.V.



- Entwurf für Zeugnisse und Praktikantinnen Beurteilung
- Notdienstplanung
- Ansprechpartnerin der Mitarbeiter/innen bei Personalfragen aller Art
- Arbeitszeugnisse erstellen
- Kontaktperson zum lohnabrechnenden Dienstleister
- Vorbereitung und Leitung von Teamsitzungen
- Durchführung Mitarbeiterinnengespräche
- Information und Beratung der Mitarbeiter/innen

## **Belegungs-/Gruppenplanung**

- Aufnahmegesprächen mit neuen Eltern
- Auswahl und Aufnahme der Kinder
- Gruppeneinteilung

## **Finanzmanagement**

- Entgeltverhandlung / -vereinbarung
- Finanzplanung /Kalkulation
- Auslastungsplanung und Überwachung
- Budgetplanung verschiedener Kostenpositionen
- Kontovollmacht / Finanzgeschäfte abwickeln
- Überwachung der Elternbeiträge (FEA=Familieneigenanteile)
- Änderungsmitteilungen ausführen und Abrechnungen der Behörde prüfen
- Liquiditätsplanung
- ggf. Mahnungen, Beitreibungen
- Begleichung anfallender Rechnungen
- Gültigkeit der Gutscheine prüfen
- Finanzgeschäfte abwickeln gemeinsam mit dem Vorstand
- Zusammenarbeit mit der Buchhaltung
- Einkäufe und Anschaffungen für die Gruppen in Absprache mit dem Vorstand

## **Gebäudemanagement**

- Mietvertrag
- Mietzahlungen überwachen / Rückkoppelung Datenbasis
- Mieterhöhungen/Abrechnungen des Vermieters überprüfen
- Renovierung, Erhaltung, Ausbau
- Kostenplanung Verbrauchskosten
- Reinigung, Pflege

## **Vertragsmanagement**

- Versicherungen (Abwicklung von Schadensfällen, Beiträge zahlen, Kontrolle über Versicherungen, ggf. Aktualisierungen)
- Versorgungsunternehmen (Telefon, Strom, Gas, Wasser u.ä.) Abbuchungen und Abrechnungen prüfen
- Wartungsverträge wegen Heizung, Rauchmeldeanlage u.ä.
- Vergabe von Handwerksaufträgen
- Beratung in Arbeitssicherheit, Arbeitsmedizin

## **Berichtswesen**

- Information mündlich und schriftlich an Mitarbeiter, Vorstand Eltern usw.
- Protokolle
- Beschwerdemanagement
- Koordination der einzelnen Aufgabenbereiche
- Sicherheit der Haus- und Gartenanlagen



# Kindergarten Zaubermäuse e.V.



- Verwaltung und Büroorganisation in Zusammenarbeit mit dem Vorstand
- Statistik
- An- und Abwesenheitslisten
- Unfallmeldungen
- Hygieneplan und Hauswirtschaftsregeln

## **Strategisches Management**

- Öffentlichkeitsarbeit
- Informationsbeschaffung
- Public Relations
- Angebotsplanung in Quantität und Qualität
- Strategische Steuerung
- Konzeptentwicklung
- Umsetzung der pädagogischen Konzeption im Haus
- Zusammenarbeit mit Institutionen und im Stadtteil/Sozialraum/Bezirk  
örtliche Beratungsstellen wie zB.  
Jugendamt, ASD  
Gesundheitsamt  
Tagesheimsachgebiet im Bezirk  
Grundschulen  
Fachschulen  
benachbarte Tageseinrichtungen und Jugendzentren  
Kinderärzte, Fachärzte, Therapeutische Einrichtungen  
Unfallkasse Nord  
Feuerwehr  
BGW u.a.m.
- Kontaktpersonen für: SOAL, das Amt für Jugend und den Vermieter
- Qualitätsentwicklung und Fortbildungsplanung
- Zusammenarbeit/Information der Elternvertretung über Vorhaben und wichtige Angelegenheiten der Kita

## **Sonstiges**

- Email Ein – und Ausgang / Post
- Sicherheitsbeauftragten Verteilung
- Springertätigkeit im Notfall

## **Besondere Befugnisse**

Die Leitung hat im Auftrag des Trägers Haus- und Weisungsrecht. Informationsrecht und Informationspflicht sind wesentliche Bestandteile dieser Funktion.

Bei Abwesenheit der Leitung übernehmen die Mitarbeiter und der Vorstand die Pflichten und Rechte der Leitung.

### **14.1.2. Pädagogische Gruppenarbeit durch die Fachkräfte**

Die Planung und Durchführung der Erziehungsarbeit orientiert sich an der Konzeption. Die inhaltliche Konzeption wird entwickelt, erprobt, von Zeit zu Zeit geprüft, reflektiert und weiterentwickelt.

Bildung, Erziehung und Betreuung sind die drei Säulen der Arbeit in Kindergärten, welche sich Kind orientiert und in ausgewogener Weise in der Planung und im Alltag wiederfinden müssen. Hier liegt eine hohe Mitverantwortung im fachlichen Wissen von Leitung und Team.

Das Team ist verantwortlich für pädagogische und organisatorische Arbeit des Kindergartens im Auftrag und Einvernehmen mit dem Träger und ist



# Kindergarten Zaubermäuse e.V.



mitverantwortlich für die sorgfältige, inhaltliche Planung, die tägliche Gestaltung des Zusammenlebens mit den Kindern und die Zusammenarbeit im Team.

Zur Einhaltung des Betreuungsvertrages, den Eltern mit dem Kindergarten schließen, übernimmt das Team die lückenlose Aufsichtspflicht und die Sorge für das Wohl der Kinder innerhalb der Einrichtung.

Die Gruppenleiterin trägt innerhalb ihrer Gruppe Verantwortung für die Planung, Gestaltung und Durchführung der pädagogischen Arbeit.

Sie übernimmt Krankheit- und Urlaubsvertretung in anderen Gruppen, sofern sich die Kollegen/innen in den Gruppen nicht gegenseitig vertreten können.

Selbstständige, verantwortliche Übernahme von Teilbereichen der

Gesamteinrichtung. Wahrung der Aufsichtspflicht und des Kinderschutzauftrages

## **Anforderungsprofil:**

- staatl.- anerkannte Erzieherin oder Sozialpädagogische Assistentin

## **Unterstellungsverhältnis:**

- Träger der Kindertagesstätte
- Leitung der Kindertagesstätte

## **Überstellungsverhältnis**

- Ergänzungskräfte
- Praktikantinnen/FSJ`ler
- Reinigungskräfte

## **Organisatorische Aufgaben**

- Verwaltungsaufgaben (Anwesenheitslisten, Verteilung von Elternbriefen, usw.)
- Planung, Organisation und Durchführung von Angeboten, Projekten und besonderen Aktivitäten in Absprache mit der Kollegen/innen und Information der Leitung
- Gestalten des Tagesablaufs der Gruppe unter Beachtung vitaler Bedürfnisse und den Rhythmus der Kinder.
- Vor- und Nachbereiten von Projekten/ Bildungsangeboten/Wochenplanung (Bsp.: Zusammentragen von Liedern, Fingerspielen, Kreisspielen, die gerade für die aktuellen Themen benötigt werden usw.)
- Besprechungen mit Leitung (die Arbeitsbesprechungen dienen der gegenseitigen Information und beinhalten Fachliches und Organisatorisches)
- Koordination der Aufgaben, die die Mitarbeiter gleichermaßen zu erledigen haben.
- Planung und Gestaltung der Angebote für Eltern (Elterngespräche, Elternabende etc.)
- Koordination von Terminen und Absprachen
- Beschaffung der für die pädagogische Arbeit notwendigen Spiel- und Bastelmaterialien.
- Mitarbeit bei der Anfertigung von Beurteilungen und Zeugnisentwürfen von Praktikant/innen und Mitarbeiter/innen in der Gruppe.
- Organisation der Ichbücher und Portfolios
- Dokumentation (schriftlich/mündlich, sowie mit Bildern) der fachlichen Arbeit für Eltern und Träger
- Mitarbeit an der Erarbeitung der Konzeption der Kindertagesstätte



# Kindergarten Zaubermäuse e.V.



- Erstellung von Dokumentation (Dokumentation und Auswertung von Beobachtungen, Theoretische und praktische Vorbereitung und Reflexion der pädagogischen Arbeit)
- Vorbereiten sowie Durchführung und Dokumentation von Elterngesprächen, Elternabende, Feiern sowie Elternbefragungen
- Teilnahme an Fortbildung und Auseinandersetzung mit Fachliteratur (Sicherung und Erweiterung des theoretischen Wissens und der praktischen Fähigkeiten)
- Sicherheit der Haus- und Gartenanlagen
- Raumgestaltung

## **Pflegerische und hauswirtschaftliche Aufgaben**

- Verantwortung für Ordnung und Sauberkeit in den Betriebsräumen (Pflege der Spielmittel und des Inventars und Pflege der Räumlichkeiten und Außenanlagen).
- Erhaltung und Pflege des Spielmaterials und Inventars. (Material reinigen, sichten und ordnen, reparieren usw.)
- Räume, Flur, Bäder und Küche sauber halten (siehe Listen und Dokumentieren)
- Erste Hilfe bei Verletzungen leisten und falls erforderlich, ärztliche Hilfe vermitteln, Ersthelfer
- Beachten des Gesundheitszustandes der Kinder (Eltern informieren).
- Pflegerische Betreuung und Fürsorge der Kinder. (Zwischendurch-Fegen / Flur, grobe Verunreinigung) und im Außenbereich.
- Essenverteilung
- Reinigen der Tische/Stühle und der Küche
- Sorge für die Einhaltung der gültigen Hygienevorschriften.

## **Zusammenarbeit mit den Eltern**

- Bereitschaft zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Eltern oder Erziehungsberechtigten
- Kontaktpflege/ regelmäßiger Austausch mit den Eltern
- Information der Eltern über wesentliche Vorkommnisse in Zusammenarbeit mit ihren Kindern
- regelmäßige Elterngespräche / Elternabende und sonst. Elternveranstaltungen

## **Zusammenarbeit mit Institutionen**

In Absprache mit der Leitung mit:

- örtliche Beratungsstellen
- Jugendamt, ASD
- Gesundheitsamt
- Tagesheimsachgebiet im Bezirk
- Grundschulen
- Fachschulen
- benachbarte Tageseinrichtungen und Jugendzentren
- Kinderärzte, Fachärzte, Therapeutische Einrichtungen
- Unfallkasse Nord
- u.a.m.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

- Zusammenwirken mit der Nachbarschaft
- Kooperation, Austausch und Besuche anderer Institutionen



- Ausstellungen
- Tag der offenen Tür

## **sonstige Aufgaben**

- Teilnahme an Veranstaltungen des Trägers
- Verpflichtung zu kontinuierlicher Fort- und Weiterbildung, Qualitätsentwicklung
- Studium der Fachliteratur

## **Zusammenarbeit und Absprachen mit der Leitung**

- regelmäßiger Austausch mit und Information der Leitung über Vorkommnisse und Absprachen in der Gruppe
- Informationspflicht von ansteckenden Krankheiten
- regelmäßige Planungsgespräche, Dienstbesprechungen und Organisationsentwicklung
- gemeinsames Entwickeln von Qualitätsstandards, Umsetzung der QE
- Telefondienst, wenn Leitung nicht im Haus

## **Besondere Vollmachten**

- Erstellung der Essenspläne und die damit verbundenen Essensbestellungen
- Einkäufe

### **14.1.3. Buchhaltung**

- Investitionsplanung in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und der Kindergartenleitung
- Ansprechpartner für SOAL in Finanzfragen
- Aktualisierung der einzelnen Kostenstellen im monatlichen Rhythmus zur Ausgabenkontrolle
- alle 3 Jahre Gewinn-Verlust-Rechnung des gesamten Kindergartens an das Finanzamt (Steuerfreistellung)
- Prüfung der Nebenkostenabrechnung von Bruhn - Immobilien

### **14.1.4. Raumpfleger/in**

Die Raumpflegerin sorgt, außerhalb der regulären Öffnungszeiten, für die Sauberkeit in den Betriebsräumen des Kindergartens.

Die Reinigungspläne regeln verbindlich die Einzelheiten der täglichen, wöchentlichen und monatlichen Reinigungsabläufe. Sie sind im Kindergarten einzusehen.

## **15. Verein**

Der Verein Kindergarten Zaubermäuse e.V. hat sich zur Gründung des Kindergartens gebildet, um als Träger die Einrichtung betreiben zu können und dient ausschließlich gemeinnützigen Zwecken. Er schafft die Rahmenbedingungen für den Kindergarten, wie Anmieten und Instandhalten der Räumlichkeiten und Pflege des Vertragswesens. Der Verein ist dem Dachverband SOAL angeschlossen. Die vereinsinternen Regeln und Vorgaben sind der Vereinssatzung zu entnehmen.

### **15.1. Erste und zweite Vorsitzende des Vorstandes**

- Personalführung (Auswahl neuer Mitarbeiter, Durchführung regelmäßiger Mitarbeitergespräche, Erstellung von Personalbeurteilungen. (bei Amtsübergabe des Vorstandes werden automatisch Zwischenzeugnisse für alle pädagogischen Mitarbeiter durch den scheidenden Vorstand fällig))
- Koordination aller Vereinsbelange



- Pflege des Vertragswesens (z.B. Betreuungsverträge)
- Überwachung von Versicherungen
- Investitionsplanung in Zusammenarbeit mit der Buchhaltung und der Kindergartenleitung
- Organisation der Elternmitarbeit
- Zusammenarbeit mit den Eltern
- Zusammenarbeit mit der Leitung
- Zusammenarbeit mit den Behörden
- Zusammenarbeit mit SoaI (Dachverband)
- Sicherheit der Haus- und Gartenanlagen
- Verwaltung und Büroorganisation in Zusammenarbeit mit der Leitung (Kontrolle und Mitarbeit bei Erhebungen, Statistiken, Jahresberichten)
- Korrektur und mündliche Ermahnung bei dienstlicher Nachlässigkeit
- Anordnung und Ausgleich von Überstunden

## 15.2. Kassenprüfer/in

Der Kassenprüfer überprüft die Buchhaltung des Kindergarten Zaubermäuse e. V. auf Richtigkeit. Die Überprüfung erfolgt vor Amtsübergabe am Ende des Kindergartenjahres im Herbst jeden Jahres.

## 15.3. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Mit folgenden Institutionen kooperieren wir regelmäßig:

- Jugendamt
- Gesundheitsamt
- Leiterinnentreffen der Rissener Kindergärten und Grundschulen
- SoaI Dachverband monatliches Leiterinnentreffen, AGs

## 16. Ausblick

Kinder haben einen enormen Bewegungsdrang und entwickeln sich zusehends weiter. Sie zeigen uns, dass Bewegung Fortschritt bedeutet. Ihr Beispiel vor Augen, wollen wir auch künftig keinen Stillstand dulden und unsere Kindergarten-Konzeption ständig fortschreiben. Die vorliegende Konzeption soll als Richtlinie für die Arbeit im Kindergarten betrachtet werden. Sie wird von Zeit zu Zeit überarbeitet.

Die Konzeption wurde erstellt für die Mitarbeiterinnen, Eltern, Träger und für alle, die an unserer Arbeit interessiert sind.

Überarbeitung der Konzeption Dez. 2019